

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 204.

Neuenbürg, Freitag den 25. Dezember

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirke vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amliches.

Neuenbürg.

### Der Bezirkskrankenkasse, der Bezirkskrankenpflege und den Ortsbehörden für die Arbeiter- Versicherung

läßt man mit heutiger Post als Jahresbedarf für 1892 je 36 Stück Formulare für Bezugskunden zum Bezug von Beitragsmarken der Württb. Versicherungsanstalt gegen Bezahlung mit dem Auftrag zugehen, gemäß § 11 der Geschäftsanweisung A für die Krankenkassen und § 17 der Geschäftsanweisung B für die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung wie bisher sofort nach Vollendung des vierwöchentlichen Einzugs geschäfts die für die Krankenkasse, beziehungsweise für die Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung auf den nächsten Einzugsstermin erforderlichen Marken der vier Lohnklassen zu kaufen und die abgestempelten Bezugskunden an den Bezirksvertreter (ein Exemplar) einzusenden, beziehungsweise (das zweite Exemplar) zu den Rechnungsakten zu bringen.

Den 23. Dezember 1891.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung

betr. die Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter in den Gemeinden des Oberamtsbezirks Neuenbürg.

Auf Grund des § 8 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 und des § 9 der Vollzugsverordnung vom 1. Dezember 1883 ist für sämtliche Gemeinden des Oberamtsbezirks Neuenbürg der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter für das Jahr 1892 gleichheitlich wie folgt festgesetzt worden:

1. für erwachsene männliche Arbeiter auf 2 M.
2. für erwachsene weibliche Arbeiter auf 1 M 20 S.
3. für jugendliche männliche Arbeiter auf 1 M.
4. für jugendliche weibliche Arbeiter auf 80 S.

Den 23. Dezember 1891.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### An die Gemeindebehörden.

Unter Bezugnahme auf Lit. e des Erlasses vom 13. d. M. (Enzthäler Nr. 198) werden die Gemeinderäte zufolge eines Ersuchens des Herrn Vorsitzenden der landwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft für den Schwarzwaldkreis zu einer Erklärung

binnen 10 Tagen

darüber veranlaßt, ob sie die Verbindlichkeit sicherer Aufbewahrung der im Eigentum der Berufsgenossenschaft verbleibenden Umlagekataster nebst Beilagen in der Ortsregistratur übernehmen.

Den 23. Dezember 1891.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Revier Wildbad

### Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. Januar  
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus II. Eiberg, Abt. 7 Forstmeisters Stal:

28 Rm. buch. Ausschuß-Scheiter und  
Prügel, 18 Rm. Nadelholz-Prügel,

89 Rm. dto. Ausschuß-Scheiter und  
Prügel, 27 Rm. dto. Anbruch und  
Abfall.

Abt. 8 Untere Lehenwaldebene:

2 Rm. Buchen und 1 Rm. Nadelholz-  
Ausschuß-Scheiter und Prügel.

Abt. 116 Mittleres Gustrif:

1 Rm. Eichen-Späler, 70 Rm. dto.  
Ausschuß-Scheiter und Prügel, 1 birk.  
dto., 12 Rm. Nadelholz-Scheiter, 83  
Rm. dto. Ausschuß-Scheiter u. Prügel,  
16 Rm. Eichen-Anbruch und Abfall,  
2 Birken dto., 17 Rm. Nadelholz dto.

### Privatnachrichten.

Pforzheim.

### Instrumental-Verein.

Montag den 28. d. M., abends 7 Uhr  
in der Schloßkirche

### Kirchen-Konzert

unter Leitung des Hrn. A. W. Baal und  
gef. Mitwirkung der Konzertsängerin Frl.  
Mathilde Bähr von hier, sowie des Hrn.  
Hofmusikus Moser von Karlsruhe und  
Hrn. Reallehrers Epp von hier.

### Militär-Verein Neuenbürg.

Am Stephansfeiertag den 26. d. Mts., abends 7 Uhr,  
findet im Gasthof zum Bären eine

### Christbaumfeier

mit

### Verlosung und Tanz-Unterhaltung

statt.

Freiwillige Gaben werden beim Vorstand und im Lokal entgegengenommen.

Die verehrlichen Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins werden zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Entree für Nichtmitglieder (inklusive eine Dame) 1 Mark, jede weitere Dame 50 Pf.

Das Komitee.

Neuenbürg.

Am Stephansfeiertag nachmittags von 2 bis 7 Uhr an  
findet in meinem Saale

### KONZERT

gegeben von Mastatter Artillerie-Musik statt, wozu ich hiemit ergeb. einlade.

Chr. Eberle z. Adler.

Sonntag vormittag Saureffen bei Obigem.



### Tübingen.

Der Unterzeichnete hat sich hier zur Ausübung der Rechtsanwaltspraxis niedergelassen.

Bureau: Neue Straße 4 in der Nähe des Holzmarktes.  
Rechtsanwalt **Liesching.**

## Militär-Verein Herrenalb

ladet die Angehörigen seiner Mitglieder und Freunde zu der am  
Samstag den 26. d. M., abends 6 Uhr im Gasthaus z. Waldhorn  
stattfindenden

## Christbaumfeier

höflichst ein.

Entree für Nichtmitglieder 20 J.

Der Ausschuss.

### Obernhausen.

Unterzeichneter hält am **Stephansfeiertag** bei gutbesetztem Streichorchester

## Tanz-Unterhaltung

ab. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet hierzu  
freundlichst ein

**Jakob Schempf z. Traube.**

### Calmbach.

## Hochzeits-Anzeige.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

## Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 26. Dezember

in das Gasthaus zum Anker in Calmbach

und Sonntag den 27. Dezember

in das Gasthaus zum Löwen in Döbel

freundlichst einzuladen.

Paul Barth, Fuhrmann,

Sohn des Philipp Andr. Barth, Fuhrmanns u. Fuhrhalters.

Maria Ruf,

Tochter des Johann Mathäus Ruf, Holzhändler in Döbel.

Gleichzeitig bitten wir, diese Anzeige als persönlich anzunehmen.

**Zacharias-** Pillen, bestes Abführ-,  
zugleich Magen- und  
Nervenmittel, ausgezeichnet gegen Stuhl-  
verstopfung und Hämorrhoiden, gestörte  
Vergauung, eingenommenen Kopf, Conges-  
tionen, unruhigen Schlaf, angenehm  
zu nehmen, zu beziehen um 90 J durch  
die Apotheken.

### Gesammelte Schriften

des

Generalfeldmarschalls Grafen Moltke

Dritter Band.

### Geschichte

des deutsch-französischen Krieges  
von 1870—71

ist zum Orig.-Preis zu haben bei

**C. Mech.**

### Für Magenleidende.

## Kaiser's

## Pfeffermünz-Caramellen

bewährt und von hohem Werte  
bei **Appetitlosigkeit, schlech-**  
**tem, verdorbenem Magen und**  
**Magenweh** Zu haben in Pak.  
à 25 J bei

**W. Fiess.**

## 4000 bis 5000 Mark

werden an Lichtmeß gegen geschl. Sicher-  
heit ausgeliehen. Adresse ist zu erfahren  
bei der Geschäftsst. d. Bl.

**Mumme,** eine gesunde, wird  
per sofort für ein  
3 Monate altes  
Kind gesucht. Offerten erbeten  
postlagernd Calmbach a. d. Enz unter  
S 1000.

Neuenbürg.

## Für Wollwäsche

empfiehlt seine

## Salmiakgeist-Woll-Wasch-Seife

**Carl Mahler.**

Neuenbürg.

Eine gebrauchte

## Nähmaschine

hat billig zu verkaufen

**Max Genssle.**

Ein schönes zweiflügeliges

## Haus

in guter Lage, mit Laden, Magazin,  
Scheuer und Stall — 880 M Miete  
tragend und zu jedem Geschäft sich eignend,  
insbesondere für eine Eisenhandlung,  
da eine solche viele Jahre lang darin be-  
trieben wurde und in der ganzen Stadt-  
hälfte keinen Konkurrenten hätte — ist  
Erbeilung halber unter günstigen Beding-  
ungen zum Brandlasterwert zu verkaufen  
durch die Agentur

**J. May in Ettlingen.**

Neuenbürg.

**Chr. Höhn, Uhrmacher.**



Gute Waare. — Garantie.

Kommenden Montag, den 28. d. M., wird  
der **Instrumentalverein Pforzheim** in der  
Schloßkirche daselbst ein Kirchenkonzert veran-  
stalten, in welchem unter Anderem unsere ge-  
seierte einheimische Sängerin **Frl. M. Bäh** einen  
Cyklus von Weihnachtsliedern von **P. Cornelius**  
zu Gehör bringen wird, deren Begleitung auf  
der Orgel Herr Reallehrer **Epp** gütigst über-  
nommen hat. Ebenso wird **Leherer**, der als sehr  
gewandter Klavierspieler hier bekannt ist, zwei  
Orgelstücke vortragen. Dabei wollen wir er-  
wähnen, daß das Orchester Kompositionen von  
**Reinold, Gounod und Mozart** und auf all-  
seitiges Verlangen **cavalleria rusticana v. Mascagni**  
vortragen wird, wobei, wie wir hören,  
Herr Hofmusiker **Moser** von Karlsruhe die Be-  
gleitung auf der Harfe übernommen hat. Wir  
machen deshalb auf den bevorstehenden musika-  
lischen Genuß gerne jetzt schon aufmerksam.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Am 18. Dezember wurde von der evang. Oberschulbehörde die dritte neuerichtete Schulstelle in Calmbach, Bez. Neuenbürg, dem Unterlehrer Martin in Herrenalb übertragen.

Wildbad, 22. Dez. Der Flaschaer Robert Beck hier begab sich am 18. d. M. morgens nach 5 Uhr auf den Bahnhof, um nach Pforzheim zu fahren. In der Nähe der Enzbrücke angelangt bemerkte er zwei Mannspersonen, die mit einander rangen, bei seinem Herankommen sich aber löstehen und von einander gingen. Er erkannte in demselben den Tagelöhner Jakob Stein und den Tagelöhner Karl Seyfried, beide Wohnhaft in Wildbad. Der erstere machte am gleichem Tage noch die Anzeige, daß er infolge eines am Abend zuvor gehaltenen Wortwechsels mit dem Schwager des Seyfried von letzterem hinterlistig überfallen und über das Brückengelände in die Enz zu werfen gesucht worden sei. Nur die Dazwischenkunft des Beck habe ihn vor diesem Schicksal gerettet. Die eingeleitete Untersuchung wird wohl den Sachverhalt aufklären. (Sts.-Anz.)

S Döbel, 21. Dez. Bei der heute dahier stattgefundenen Gemeinderatswahl stimmten 118 Wähler ab. Die jetzigen Gemeinderäte Hirschwirt Pfeiffer, der 74 Stimmen und Jean Luis Hummel, Bauunternehmer, der 76 Stimmen erhielt, wurden wieder gewählt, die übrigen Stimmen sind zersplittert.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Anlässlich der Annahme der Handelsverträge im Deutschen Reichstage hat zwischen dem österreichischen Kanzler Grafen Kalnoky und Reichskanzler Grafen Caprivi ein Depeschenwechsel stattgefunden, den wir nachstehend wiedergeben: „Euer Exzellenz bitte ich, als einer der überzeugtesten Mitarbeiter, meine Freunde und meine wärmsten Glückwünsche aussprechen zu dürfen anlässlich der Annahme der Handelsverträge im deutschen Parlamente. Das dies mit so überwältigender Majorität geschah, beweist, daß man in Deutschland die großen Ziele dieses Friedenswerkes ebenso wie das eminente Verdienst, welches Euer Exzellenz dabei zufällt, welches von Ihrem Monarchen in so ehrender Weise anerkannt wurde. Graf Kalnoky.“ „Euerer Exzellenz sage ich meinen aufrichtigen Dank für den erneuten Beweis des warmen Anteils an dem Fortgang unserer gemeinsamen Arbeit, der in Ihrem gütigen Telegramm zum Ausdruck kommt. Die Ueberzeugung, mich auch hierbei mit Euerer Exzellenz eins zu wissen, ist und bleibt für mich von unschätzbarem Werte.“

v. Caprivi.“

In der ersten Sitzung nach den Ferien wird sich der Reichstag bei Gelegenheit der Etatsberatung mit der von den Freisinnigen beantragten Resolution zu befassen haben: „Den Bundesrat zu ersuchen, eine Abänderung der Reichsverfassung, Art. 32, in dem Sinne herbeizuführen, daß die Mitglieder des Reichstags aus Reichsmitteln Diäten und Reisekosten erhalten.“ Der vor längeren Jahren von

der Fortschrittspartei in öfterer Wiederholung eingebrachte Diätenantrag ist zum letzten Male im Spätherbst 1884 im Reichstage verhandelt und damals mit 180 gegen 99 Stimmen angenommen worden. In ähnlicher Weise hat sich der Reichstag auch bei den früheren Gelegenheiten zu Gunsten der Diäten ausgesprochen. Ebenso entschieden aber hat der Bundesrat diesen Beschlüssen des Reichstages stets seine Zustimmung verweigert. Es wird sich nun fragen, ob beide Körperschaften auch heute noch auf dem früheren Standpunkte stehen. In der Debatte vom 26. Nov. 1884 schloß Fürst Bismarck seine Rede über die Sache mit den Worten: „Ich bitte, lehnen sie diesen Antrag ab, sowie jede andere Verfassungsänderung, für die nicht ein zwingendes Bedürfnis vorliegt. Gegen Sie diese Achtung vor der Verfassung!“ Vorher hatte er auseinandergesetzt, daß die Verfassung in diesem Punkte kompromißmäßig zu Stande gekommen und die Diätenlosigkeit als ein Gegengewicht für die weit ausgedehnte Wahlbefugnis aufgefaßt worden ist.

In der Reichstagsitzung vom 16. ds. wurde über die Position der Wein- und Traubenzölle zur namentlichen Abstimmung geschritten, wobei die Zölle nach der Vorlage mit 200 gegen 68 Stimmen angenommen wurden. An dieser Abstimmung haben sich von den 17 württembergischen Reichstagsabgeordneten 14 beteiligt; es fehlten 3, nämlich Hartmann (durch Krankheit entschuldigt), Kercher und Speiser (beide unentschuldigt); von den anwesenden stimmten mit Ja, also für Herabsetzung der Zölle: Graf Adelmann, Braun, Böser, Gröber, Hähle, Hausmann, v. Münch, Payer; gegen die Herabsetzung der Zölle stimmten: v. Gültlingen, Härle, Pflüger, Schnaidt, Siegle, Weiß. In der Endabstimmung über die Vorlage haben sodann auch diejenigen, welche bei den Wein- und Traubenzöllen mit Nein gestimmt hatten, ein bejahendes Votum abgegeben.

Eisenbahnwagenwärter Wälde von Gutach wurde als Eisenbahndieb entdeckt und verhaftet. Er hatte Fahrdienst auf der Schwarzwaldbahn und beraubte fortgesetzt den Zug. Meist stieg er, wenn der Zug durch Tunnels fuhr, in die Gepäckwagen und warf an einem bestimmten Plage Gegenstände heraus, die dann von einer Familie in Sicherheit gebracht wurden.

**Württemberg.**

Stuttgart, 22. Dez. Seine Maj. der König hat heute Morgen die gewöhnlichen Vorträge entgegengenommen. Nachmittags empfing derselbe den Direktor der Zentralstelle für Gewerbe und Handel v. Gaupp in Audienz, um sich von ihm über seine Teilnahme an den Verhandlungen mit der Schweiz behufs Abschlusses eines Zoll- und Handelsvertrags Bericht erstatten zu lassen.

Zufolge Allerhöchster Bestimmung hat das Dragoner-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 26 an Stelle der Regimentsnummer auf den Epauletten, Achselstücken und Schulterklappen den Namenszug Sr. Maj. des Königs — ein deutsches W — mit Krone in vergoldetem Metall bezw. in rotem Tuch zu tragen. Wie wir des Weiteren erfahren, hat Se. Maj. der

König befohlen, daß der Namenszug des Königs Karl Majestät auf den Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken und Waffen, auf welchen er bisher angebracht war, unverändert beibehalten werden soll, insofern eine Aenderung nicht ausdrücklich befohlen wird.

Die schmalspurige Eisenbahn von Nagold nach Altensteig, mit den Stationen Nagold Bahnhof, Nagold Stadt, Rohrdorf, Ebhausen, Berneck und Altensteig wird für den Personen- und Güterverkehr am Dienstag den 29. Dezember eröffnet.

Ein württembergischer Landes-Verein für Fischerei wurde unter der Ehrenpräsidentschaft des Oberjägermeisters Jehr. v. Plato gebildet.

Ulm, 22. Dez. Dieser Tage ist von dem früheren Sergeanten Henschke beim Fußart.-Bat. Nr. 13 hier, der vor einem Jahr bei der deutsch-afrikanischen Schutztruppe eintrat, wieder ein Brief eingetroffen, der manche interessante Nachrichten enthält. Henschke hat gegenwärtig in Bagamoyo als Unteroffizier das Kommando über 3 Feldgeschütze und einen 4 cm Mörser, welche zur Besatzung gehören. Außerdem giebt es auch viel Bureaudienst, weil in Bagamoyo sämtliche Karawanen aus dem Innern anlaufen. Auch teilt er mit, daß es jetzt bei ihnen sehr ruhig zugeht und die Nachbarn, namentlich die Wahehe, große Angst haben vor der Strafe der Deutschen. Der Sultan Mijinga der Wahehe hat an einen Freund an der Küste 5 Abgesandte geschickt, welche am 19. Okt. eintrafen und ausfragten, sie sollen im Namen des Sultans um die Gnade des großen Herrn der Deutschen bitten. Er wolle dann Eisenbein schicken. Deutsche Gefangene seien nicht mehr bei den Wahehe; letztere haben gegen Jelewski 900 Mann verloren.

**Oesterreich.**

Der Kaiser von Oesterreich hat dem Altfürsten von Bulgarien, nunmehrigen Oberst Grafen Hartenau die Erlaubnis erteilt, das ihm seitens der bulgarischen Sobranje bewilligte Ehrengeschenk in Form eines jährlichen Soldes von 50 000 Frk. anzunehmen.

**Ausland.**

Am Königshofe von Madrid gab es vorige Woche hohen Besuch, dem Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig. Der Aufenthalt des Prinzen Albrecht in Madrid war zwar nur ein Gelegenheitsbesuch, abgestattet anlässlich der Heimreise des Prinzen von den Bissaboner Beizehungsfeierlichkeiten, er wirft aber doch in Anbetracht seiner viertägigen Dauer ein sehr günstiges Licht auf die Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Madrid. Seitens der Königin Christine wurde Prinz Albrecht durch Verleihung des Ordens vom goldenen Vließ ausgezeichnet.

**Auflösung des Köffelsprungs in Nr. 202.**

Mög' der Weihnachtsglocken Klingen  
Jedem Glück und Segen bringen,  
Allen Herzen Frieden!



## Weihnachten

das liebliche, von Alt und Jung gleich froh begrüßte Fest, ist wieder da. Mit welcher Sehnsucht wird es nicht schon seit Wochen von den Kindern erwartet, mit welchem Jubel nun begrüßt und die Erwachsenen, sie freuen sich nicht weniger. Sehen und empfinden sie doch auch in der Freude der Jugend den Abglanz dereinstiger eigener schönen Tage, da sie selbst hochklopfenden Herzens den lichter-geschmückten Tannenbaum umstanden und die Wohlthaten lieber Angehörigen genossen, die jetzt meist nicht mehr sind.

Aber auch kein Fest ist mit solch holdem Zauber umgeben und kein Volk der Christenheit begeht das Geburtsfest des Heilandes so sinnig und schön wie das deutsche und die ihm verwandten Stämme, verbindet die hehre erhabene Gedächtnisfeier der Kirche mit solch traurem wonnigen Familienfeste wie wir. Während draußen der Schnee die Fluren deckt, hilft uns im behaglichen Raume des Hauses, des Waldes Kind, die dunkle Tanne, das Christfest verherrlichen. Was wäre uns Weihnachten ohne Tannenbaum? Ihn könnte der ausgeputzte Prunk nicht ersetzen. O! möge diese gemütsvolle deutsche Sitte sich nie verlieren, möge sie fest eingewurzelt bleiben, wie die Tanne im deutschen Walde.

„Friede auf Erden“, so klingt der Weihnachtsgruß aus Engelsmund, „Friede Allen, die eines guten Willens sind.“ Friede in Hütte und Palast, in Dorf und Stadt, im Innern und nach Außen, soll sein, alles soll sich freuen der göttlichen Botschaft. Aber ach, mit diesem Friedensgruß stimmt so manches nicht überein, was wir um uns und bei uns selbst alltäglich wahrnehmen. Von Uebeltrauen erfüllt, stehen sich die Nationen gegenüber und unter den eigenen Volksgenossen, bei uns wie auswärts, thut sich die Kluft der Klaffen-gegenstände immer weiter auf. Wäre dies möglich, könnte dies so sein, wenn des Lichtes, das der Menschheit vor nun bald 19 Jahrhunderten sich entzündete, mehr geachtet würde. Geachtet von allen Denen, die

den Namen dessen tragen, der damals in der betlehemitischen Wiege lag?

Wehe und Mitleid mit den Herzen, die im Daseinskampfe verhärtet, sich dem Scheine dieses Lichtes verschließen, sie bringen sich selbst um das köstlichste Weihnachtsgeschenk, um den Frieden, den die Weihnachtsbotschaft doch Allen kundet und für Alle bereit hält.

Fröhliche Weihnachten in Frieden und Freude sollen sie feiern, Alle, die eines guten Willens sind. Daß aber zum guten Willen auch die gute That gehört, wer möchte dies in Abrede stellen? Zu keiner Zeit erfreuen die Werke christlicher Nächstenliebe den bedrängten Mitbruder aber mehr, als da auch er sich aus Herzensgrund miterfreuen möchte am schönsten Feste.

Hart sind die Zeiten, schwer und lärglich für so Viele die Lebensgewinnung — an Weihnachten sollten Thränen der Not, des Herzeleidens betrübler Eltern nicht fließen. Gottlob, es giebt der edlen Geber noch unzählige, die das Geburtsfest des Herrn in seinem Sinne und Geiste mit Wohlthun begehen.

Möge der Ton der Weihnachtsglocken in die Herzen Aller dringen, möge er aufrütteln die Lauen und aufs Neue entflammen die edlen Triebe in aller Menschen Brust, dann würde so Manches anders und besser werden.

### Festrätsel.

|   |    |   |    |    |    |    |    |    |    |                           |    |                              |                            |
|---|----|---|----|----|----|----|----|----|----|---------------------------|----|------------------------------|----------------------------|
| 1 | 2  | 3 | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 2  | 5  | Ein hehres Fest.          |    |                              |                            |
|   | 2  | 9 | 2  | 10 | 4  | 6  | 10 | 11 |    | Württembergischer Graf.   |    |                              |                            |
|   |    | 3 | 12 | 13 | 14 | 6  | 5  | 3  |    | Berühmter Kroatienführer. |    |                              |                            |
| 4 | 13 | 4 | 2  | 5  | 12 | 8  | 6  | 15 | 16 | 2                         | 5  | Deutsches Fürstengeschlecht. |                            |
|   |    |   | 5  | 6  | 17 | 6  | 10 | 2  | 8  | 4                         |    | Stadt in Galiläa             |                            |
|   |    |   | 6  | 5  | 8  | 3  | 5  | 13 | 15 | 12                        |    | Liebling eines röm. Kaisers. |                            |
|   |    |   | 7  | 6  | 18 | 19 | 6  | 20 | 5  | 2                         |    | Bekanntes Weinland.          |                            |
|   |    |   | 8  | 6  | 5  | 5  | 2  | 5  | 9  | 6                         | 15 | 18                           | Attribut des Christfestes. |
|   |    |   | 2  | 21 | 6  | 5  | 20 | 2  | 14 | 3                         | 15 | 18                           | Sort der ewigen Wahrheit.  |
|   |    |   | 5  | 3  | 2  | 11 | 2  | 10 | 1  | 6                         | 14 | 11                           | Bekanntes Denkmalsort.     |

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten ergeben wie das erste Wort, ein hehres Fest.

## An unsere Leser!

Mit dem neuen Jahre 1892 tritt der Enzthäler in seinen 50. Jahrgang ein und es wird derselbe bei diesem Anlasse in vergrößertem Format und in neuem Gewande vor seine Leser treten. Wir hoffen mit dieser zeitgemäßen Erweiterung unseres Blattes, welche wir unseren verehrten Abonnenten

### ohne jeden Preisaufschlag

bieten wollen, zu den alten Freunden auch einen größeren Kreis neuer Freunde zu erwerben. — Es wird wie seither, das Bestreben der Redaktion darauf gerichtet sein, von den wichtigeren politischen Ereignissen thunlichst rasche und wahrheitsgetreue Mitteilung zu machen und die Leser durch verständliche Darstellungen über die Hauptfragen der Zeit zu unterrichten. — Als Bezirksamtsblatt will der Enzthäler den Interessen der Allgemeinheit und dem öffentlichen Leben in den Gemeinden des Bezirks unparteiisch dienen und richten wir deshalb an die Bewohner von Stadt und Land die freundliche Bitte, uns durch geeignete Beiträge in der Mitteilung erwähnenswerter Vorkommnisse und schwebender Fragen, welche unter der Rubrik „Aus Stadt, Bezirk und Umgebung“ jederzeit kostensfreie Aufnahme finden, zu unterstützen. — Auch dem unterhaltenden Teil wollen wir, dem verfügbaren Raum entsprechend, durch vorzugsweise volkstümlich gehaltene Erzählungen, Rechnung tragen. — Auf zweckmäßige Einteilung überhaupt und auf rasche Versendung des Blattes werden wir unter Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse unser besonderes Augenmerk richten.

Wir laden zu zahlreichem Abonnement, welches um den Empfang des Blattes vom 1. Januar ab zu sichern, jetzt schon bewirkt werden sollte, ergebenst ein und bitten die seitherigen Freunde des Enzthälers um geneigte Weiter-Empfehlung.

Hochachtungsvoll

Neuenbürg, 23. Dezember 1891.

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.

Die Bestellungen wollen wie seither bei den Poststellen oder Postboten gemacht werden. In Neuenbürg abonniert man bei der Geschäftsstelle des Enzthälers.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Nech in Neuenbürg.